

Wachstum im IV. Quartal mit +0,4% bestätigt, Konjunkturdynamik lässt aber nach

Gemäß der aktuellen Quartalsrechnung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im IV. Quartal 2018 gegenüber dem Vorquartal um 0,4% (III. Quartal ebenfalls +0,4%). Damit schwächte sich das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte 2018 ab. Impulse kamen weiterhin aus dem In- und Ausland, wobei die Dynamik in nahezu allen Nachfragebereichen verflachte. Auch die Industriekonjunktur verlor im Jahresverlauf an Schwung, während der Bereich Beherbergung und Gastronomie weiterhin stark expandierte. Insgesamt wuchs das BIP 2018 gegenüber dem Vorjahr um 2,7%.

Das österreichische BIP wuchs im IV. Quartal gegenüber der Vorperiode um 0,4% (Trend-Konjunktur-Komponente). Das unbereinigte BIP lag im IV. Quartal um 2,4% über dem Niveau des Vorjahres (Revision um +0,1 Prozentpunkt gegenüber der WIFO-Schnellschätzung von Ende Jänner 2019).

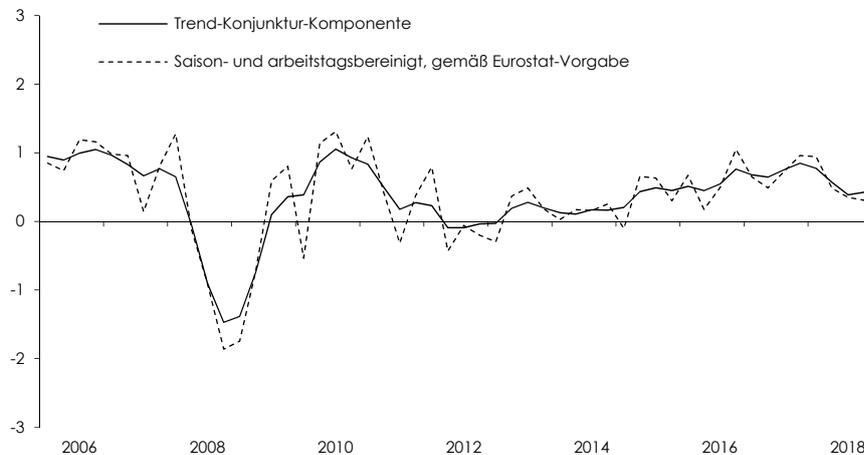
Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe) betrug +0,3%. Damit wuchs die Wirtschaft in Österreich stärker als im Durchschnitt des Euro Raumes und der EU 28 (beide +0,2%).

Das Wachstum steht in Österreich weiterhin auf breiter Basis, wenngleich im 2. Halbjahr 2018 für nahezu alle Nachfragekomponenten eine Abschwächung zu beobachten war. Die privaten Konsumausgaben (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) expandierten im IV. Quartal um 0,4%, die öffentlichen Konsumausgaben aber um nur 0,1%, sodass der Konsum insgesamt um 0,3% zunahm.

Auch die Entwicklung der Bruttoanlageinvestitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen) verlor in der zweiten Jahreshälfte an Dynamik. Die Ausrüstungsinvestitionen stagnierten im IV. Quartal nahezu, wobei vor allem der Rückgang der Nachfrage nach Fahrzeugen das Ergebnis dämpfte (-2,0%). Die heimischen Unternehmen investierten hingegen abermals mehr in Maschinen und Elektrogeräte (+0,7%). Positive Impulse kamen auch von den Bauinvestitionen (+0,3%).

Die Außenwirtschaft entwickelte sich zum Jahresende robust, wenngleich eine Abflachung der Steigerung der Warenexporte (+0,5%) gegenüber der ersten Jahreshälfte (durchschnittliches Wachstum +1,0%) zu beobachten war. Aufgrund der stärkeren Dynamik der Dienstleistungsausfuhr stiegen die Exporte insgesamt im IV. Quartal um 0,7%. Die Importnachfrage erhöhte sich insgesamt um 0,6%. Der daraus resultierende Außenbeitrag leistete wie im bisherigen Jahresverlauf 2018 einen positiven Wachstumsbeitrag zum BIP.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Übersicht 1: Ergebnisse der vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2017		2018			
	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real					
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4
Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe ²⁾	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes¹⁾</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ³⁾	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Staat	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,1
Bruttoinvestitionen						
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,6
Exporte	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7
Importe	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾</i>						
Herstellung von Waren	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,1
Bauwesen	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Marktdienstleistungen ⁴⁾						
Handel	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,0
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,5	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,4

Q: WIFO-Berechnungen. – 1) Trend-Konjunktur-Komponente. – 2) Saison- und arbeitsstagsbereinigt. – 3) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 4) Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N). Detailed data see <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>.

Die Industriekonjunktur verlor im IV. Quartal weiterhin an Schwung. Nach dem lebhaften Wachstum in der ersten Jahreshälfte (durchschnittlich +1,2%) stagnierte die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung im IV. Quartal nahezu (+0,1% nach +0,2% im III. Quartal).

Im Bauwesen verlief die Konjunktur weiterhin robust (+0,4% nach +0,5% im III. Quartal). Die Marktdienstleistungen unterstützten ebenfalls das Wirtschaftswachstum. Im Handel wurde die Wertschöpfung im IV. Quartal nur mäßig ausgeweitet (+0,2%), in der Beherbergung und Gastronomie hingegen weiterhin dynamisch (+1,0%).

Wien, am 1. März 2019

Rückfragen bitte am Freitag, dem 1. März 2019, 9 bis 12 Uhr, an

Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01/244, sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at

Dr. Jürgen Bierbaumer-Polly, Tel. (1) 798 26 01/239, juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at